



HAMMINKELN

Nachrichten

Radfahrer leicht verletzt

HAMMINKELN (sp). Am Ein 44-jähriger Radfahrer wurde am Dienstagvormittag bei einem Unfall am Kreisverkehr Daßhorst leicht verletzt. Wie die Polizei berichtet, fuhr der Mann gegen 9.40 Uhr auf dem Geh- und Radweg der Ringenberger Straße aus Richtung Dingden in Richtung Mehrhoog. Den Kreisverkehr befuhr er im Uhrzeigersinn. Eine 35-

jährige Autofahrerin, die auf der Weststraße von Mehrhoog in Richtung Dingden unterwegs war, erfasste den Radfahrer, der vor ihr die Fahrbahn quertete. Bei dem Zusammenstoß, zog sich der 44-Jährige leichte Verletzungen zu. Es entstand laut Polizei ein minimaler Schaden. Radfahrer haben in dem Kreisverkehr keine Vorfahrt.

Mit Boot und Bike am Niederrhein

HAMMINKELN (sp). Der ADFC Hamminkeln lädt am Freitag, 21. September, zu einer ausgiebigen Niederrhein-Tour ein. Mit Boot und Bike geht es dabei bis nach Holland. Die Radtour startet morgens und bringt die Teilnehmer bis nach Rees. Dort wird das Fahrgastschiff „Stadt Rees“ bestiegen, das die Radler nach Arnheim bringt. Dort geht es dann weiter mit dem Rad entlang der IJssel über Giesbeek nach Doesburg. Der Rückweg führt dann über Wehl, Elten und Ulfth nach Hamminkeln. Die Tour startet um 8 Uhr in Hamminkeln auf dem Molkereiplatz und um 8.30 Uhr in Mehrhoog an der

Verbandssparkasse. Für die Fähre müssen 23,50 Euro bezahlt werden, Nichtmitglieder zahlen zusätzlich drei Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 02852/711456 oder ☎ 02850/5932.



Der ADFC erkundet morgen den Niederrhein. Foto: dpa

KuBa nimmt Abschied vom Sommer

HAMMINKELN (sp). Im Kulturbahnhof wird am Samstag, 22. September, der Sommer verabschiedet. Beim Salitos-Festival treten ab 20 Uhr

auch die Bands Nos Tres und Zwiebel & the Bone-shakers auf. Anschließend legt ein DJ Musik auf. Der Eintritt kostet zehn Euro.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242 E-Mail: redaktion@bbv-net.de
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30

Heimatverein bereitet Sonderausstellung im Oktober vor

Zeugnisse aus dem Ersten Weltkrieg

Von Stefan Pingel

DINGDEN. Hurra-Patriotismus verbunden mit Pathos und religiöser Überhöhung, so lesen sich manche offiziellen Dokumente aus den Tagen des Ersten Weltkriegs von 1914 bis 1918. Und man darf auch nicht allen offiziellen Aussagen glauben, sagt Heinz Tebrügge, der für den Heimatverein Dingden derzeit eine Sonderausstellung vorbereitet. Da wurde manches geschönt, zum Beispiel der Tod der Soldaten. Menschen, die auf dem Schlachtfeld von Granaten zerfetzt wurden, wurden offiziell dann „nur“ erschossen. Am 21. und 28. Oktober wird der Heimatverein im Heimathaus aus Anlass des Kriegsendes vor 100 Jahren die Dingdener Soldaten in den Mittelpunkt rücken.



Anton van Stegen (großes Foto links) und Bernhard Looks zeigen die Fundstücke ihrer Großväter. Heinz Tebrügge (kleines Foto) mit dem Gedenkplakat für Landsturmmann Johann Tenhagen

Fotos: Stefan Pingel

99 Kriegstote

Ehrentafeln hingen damals wohl in jedem Haus. Sie zeigen in der Mitte die Gefallenen aus dem Dorf oder den Bauerschäften. Umrahmt werden sie von den überlebenden Soldaten. Es gab 99 Kriegstote aus Dingden, ihre Lebensläufe sollen bei der Ausstellung gezeigt werden. Das ist nicht immer ganz einfach, weil Namen und persönliche Daten früher auch durchein-



dergeraten sind, berichtet Tebrügge.

Nach einem ersten Aufruf kann er außerdem einige Fundstücke zeigen, die von Dingdener Familien zur Verfügung gestellt wurden. Der Krieg ist lange her, Zeitzeugen gibt es nicht mehr, und schriftliche Dokumente sind heute zerfleddert und unleserlich. „Auf den Bauernhöfen findet sich mehr als im Dorf“, sagt Tebrügge. Unter anderem ist er auf ein Plakat gestoßen, auf dem groß das Johannes-Zitat „Wir sollen auch unser Leben für die Brüder lassen“ steht. Unterschrieben ist das Plakat zum Gedenken an den Landsturmmann Johann Tenha-

gen 1917 wahrscheinlich noch von Kaiser Wilhelm II.

Ein besonderes Fundstück hat Bernhard Looks schon vor Jahren dem Heimatverein überreicht. Es ist ein Pfeifenkopf aus Porzellan, der von seinem Großvater Heinrich stammt. Der war von 1901 bis 1903 im Infanterieregiment 13 in Münster stationiert. Zum Abschied gab es die Reservistenpfeife mit allen Namen der Soldaten der Kompanie. Heinrich Looks taucht später auch auf der Ehrentafel auf, berichtet der Vorsitzende Heinz Wolberg. Looks überlebte den Krieg.

Auch von Johann van Stegen gibt es einige ungewöhnliche Stücke. Der Schreiber hat

wohl in den Kriegstagen eine Schatulle mit den Worten „im Ringen 1917“ geschnitzt. Früher diente es als Rasierkästchen mit Spiegel und In-

Notizbuch für Entwürfe

nenfutter, berichtet sein Enkel Anton van Stegen. Außerdem hatte der Pionier wohl ständig ein

Notizbuch bei sich, in dem er Entwürfe festhielt. So findet sich in dem Büchlein zum Beispiel die feine Zeichnung eines Kinderbetts. Weitere Ausstellungstücke auf der Familie van Stegen sind ein Säbel, Feldgeschirr und Postkarten.

Solche Postkarten sind noch die häufigsten Dinge, die Tebrügge übergeben wurden. Sie wurden wohl oft auch wegen ihrer bunten Motive behalten, enthalten aber nur kurze Botschaften. Deren Wahrheitsgehalt müsse man kritisch sehen, denn die Feldpost wurde damals zensiert, sagt Tebrügge.



Fundsachen

Die Ausstellung zum Gedenken an die Soldaten im Ersten Weltkrieg wird am 21. und 28. Oktober im Heimathaus gezeigt. Wer noch Fundstücke aus der Zeit vor 100 Jahren hat, kann sich an Heinz Tebrügge unter ☎ 02852/3275 wenden.

Pachtvertrag der Stadt mit Innogy

Bauhof stellt auf LED-Beleuchtung um

HAMMINKELN (sp). Es fällt nicht sofort ins Auge, aber der Bauhof erstrahlt in neuem Licht. Wortwörtlich. Über ein Pachtmodell mit dem Unternehmen Innogy SE hat die Stadt die Innenbeleuchtung in den Hallen und Büros von normalen Leuchtmitteln auf LED umgerüstet. Der Stadt bringt das nicht nur eine finanzielle Ersparnis bei den Stromkosten von jährlich 7000 Euro. Vorstandsleiter Bernhard Payer sieht in der LED-Beleuchtung vor allem eine deutliche Verbesserung der Arbeitssicherheit.

Sicherer Arbeitsplatz

Die alte Beleuchtung war nach 30 Jahren ohnehin kaputt, sagt Michael van der Linde, Mitarbeiter beim Bauhof und zuständig für die Umrüstung. Und die Stadt konnte mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Der energieintensive Standort Bauhof sei prädestiniert für eine Umrüstung, hier lasse sich das wirtschaftlich gut darstellen. Zudem komme



Mehr Licht gibt es dank der LED-Beleuchtung in der Maschinenhalle: Ekrem Akarslan (von links), Michael van der Linde, Dirk Krämer, Bernhard Payer und Hermann Flores. Foto: Stefan Pingel

jährlich auch eine CO₂-Einsparung von 14 000 Kilogramm.

Fachplaner Ekrem Akarslan von der Innogy-Tochter Qualitäts-AMS hat mit einer 3D-Berechnung für die richtige Ausleuchtung im Bauhof gesorgt. 500 Lux kommen an den Arbeitsplätzen zum Einsatz. In den Lagerhallen beschränkt man sich auf 150 Lux. Es gibt mehr Licht, obwohl die elektrische Leistung um acht Kilowatt sinkt. Bei der LED-Technik habe sich viel getan, sodass die Umrüstung heute auch für die Städte wirtschaftlich ist, sagt Akarslan.

Das Pachtmodell läuft über fünf Jahre, erklärt Dirk Krämer, Kommunalberater bei

Innogy. Denn neben der Installation der neuen Beleuchtung und der Entsorgung der alten Lampen ist das Unternehmen in dieser Zeit auch für Wartung, Inspektion und Pflege zuständig. Dafür zahlt die Stadt eine jährliche Pacht.

Weitere Standorte

Ist dieses Modell erfolgreich, kann sich Payer weitere Standorte vorstellen. Da fallen ihm vor allem das Rathaus und die Schulen ein, ebenfalls öffentliche Gebäude mit einem hohen Stromverbrauch.

Derzeit lässt Innogy auch die Straßenbeleuchtung auf LED umrüsten, sagt Krämer. Das wird noch etwa zwei Jahre dauern.

Internationale Blankenburg-Vereinigung

Auflösung, weil der „Zweck erfüllt“ ist

HAMMINKELN (sp). Die Internationale Blankenburg-Vereinigung (IBV) löst sich auf. „Es ist alles getan“, sagte gestern Geschäftsführer Heinz Breuer. Das Leben und Werk von Hermann Ludwig Blankenburg, der mit mehr als 1200 komponierten Märschen als der deutscher „Marschkönig“ gilt, sei vollständig erforscht. Bei der Mitgliederversammlung am Freitag, 5. Oktober, soll deswegen der Beschluss zur Auflösung fallen. Die Mitglieder tagen ab 17 Uhr im Bürgerhaus Hamminkeln.

de Manfred Schustereit habe viel zur Blankenburg-Forschung beigetragen. Nachdem aber inzwischen CDs, Bücher und eine Sammlung über alle Werke erschienen sind, habe die Vereinigung nach 40 Jahren ihren Zweck erfüllt. „Mehr geht nicht“, stellte Breuer fest. Zudem habe die Gesellschaft nur noch etwa 50 Mitglieder. Nur eine untergeordnete Rolle bei der Entscheidung zur Auflösung spiele die Tatsache, dass Marschmusik nicht mehr ganz so gefragt sei.

Gegründet wurde die Vereinigung 1978 in Haldern und hatte zeitweise einige Hundert Mitglieder aus aller Welt, berichtet Breuer. Besonders der Ehrenvorsitzen-

Das Notenmaterial, das die IBV gesammelt hat, geht jetzt an die Deutsche Gesellschaft für Militärmusik. Weitere Dokumente und Gegenstände wie ein originaler Taktstock sollen dem Bürgerschützenverein in Wesel übergeben werden. Über eine finanzielle Zuwendung darf sich das Isselburger Blasorchester freuen. Die Finanzmittel der IBV sollen dem Orchester zur Verfügung gestellt werden, das eine ausgezeichnete Jugendarbeit leistet.

Blankenburg wurde 1876 in Thamsbrück geboren und lebte von 1918 bis zu seinem Tod 1956 in Wesel. Dort ist auch eine Straße nach ihm benannt.



Hermann Ludwig Blankenburg

Fünf Bands bei „TalentTagen Ruhr“

HAMMINKELN (sp). Das Juze Hamminkeln beteiligt sich an den „TalentTagen Ruhr“ und schickt am Samstag, 22. September, Nachwuchsbands auf die Bühne. Bei dem Live-Konzert im Jugendzentrum an der Diersfordter Straße werden um 17 Uhr die Gruppen Flammenbrüder und Nine auftreten. Bei den Flammenbrü-

dern handelt es sich um Kinder aus dem Juze, die kürzlich schon ihren ersten Auftritt hatten (das BBV berichtete). Nine ist aus dem Kulturrucksack-Programm entstanden.

Gecoacht werden die jungen Musiker an diesem Tag von altgedienten Talenten. Die Bands Meine Zeit, Lords of the Wasteland und Edison

Park werden wertvolle Tipps geben. Ab 19 Uhr werden die drei Bands dann selbst auf die Bühne kommen. Davor gibt es noch eine Grillpause.

Bei den „TalentTagen Ruhr“ gibt es vom 19. bis 29. September über 200 Veranstaltungen in 27 Städten. Das Angebot richtet sich an Schüler, Studenten, Eltern und Bildungsfachleute.



Die Flammenbrüder hatten ihren ersten Auftritt beim Juze-Sommerfest im Juli. Archivfoto: Joshua Hermens